

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 13. Januar 1846.

Inhalt.

Armensachen. — 34 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Armensachen.

Der am ersten h. Weihnachtsfeiertage in der hiesigen Kirche in einem Collectenbecken vorgefundene ein Thaler ist, gemäß der Beschrift: „für zwei arme alte Leute, den 25. Dec. 45. F.“ verwendet, und herzlichster Dank mit Segenswunsch ist dem beharrlichen stillen Wohlthäter gewidmet worden von den Empfängern wie von mir.

Glauchau vor Halle, den 31. Dec. 1845.

Der Superintendent Dr. Liemann.

Ein Thaler in K.-Antw. „aus Dank gegen Gott“ für zwei arme Wittwen, und 1 Thlr. Cour. „zum Weihnachtsgeschenk für eine arme Familie dieser Gemeinde“ sind am ersten h. Weihnachtsfeiertage in den Kirchenbecken zu St. Ulrich vorgefunden und der Bestimmung gemäß sofort verwendet worden. Gott wolle die unbekanntenen Wohlthäter reichlichst segnen!

Dr. Ehrlich.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Ausschüttung der Kirchenbecken im Hospital hat sich in einem derselben eine milde Gabe von funfzehn Silbergrößen vorgefunden, welche sofort der angegebenen Bestimmung gemäß verwendet worden ist.

Halle, am 7. Januar 1846.

Sup. Böhme,
als Pastor im Hospital.

Die in einem Cymbel der Moritzkirche am Weihnachtsfeste vorgefundenen zehn Silbergrößen sind der angegebenen Bestimmung gemäß an einen armen Kranken in der Gemeinde ausgehändigt worden.

Halle, am 7. Januar 1846.

Sup. Böhme,
als Pastor zu St. Moritz.

Es wurden auf dem Sylvester-Ball im Schießgraben zum Neumarkt für die Armen 7 Thlr. 6 Sgr. eingesammelt, welche nach Wunsch der Geber an die bedürftigsten Armen des Neumarkts vertheilt worden sind. Halle, den 6. Januar 1846.

Hollstein. Nießschmann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Alljährlich werden die an sich schon so beschwerlichen Arbeiten der Einkommensteuer-Reclamations-Commission dadurch vermehrt, daß eine so große Anzahl Reclamatio-

nen gegen die Einkommensteuer eingebracht werden, welche sich bei der Prüfung als ganz ungegründet ergeben. Sehr viele stellen sich als das Nachwerk von Winkelschreiftstellern heraus, welche ein Gewerbe daraus machen, die Steuerpflichtigen zu Reclamationen zu verleiten, um ihnen für die Anfertigung der Schriften Geld abzulocken. Anderer Seits zeigen viele Reclamationen, daß die Steuerpflichtigen es nicht für möglich halten, das bei der Veranlagung angenommene jährliche Gesamte Einkommen zu heben, weil sie in Ermangelung einer Buchführung über Einnahmen und Ausgaben selbst die Höhe derselben nicht kennen, obschon eine reifliche Prüfung aller der Ausgaben, welche sie das ganze Jahr hindurch machen, sie überzeugen würde, daß der von der Einschätzungs-Commission angenommene Satz des Einkommens ein sehr mäßiger ist. Wenn nun bisher schon viele, welche sich zu hoch veranlagt glauben, oder für das laufende Jahr vielleicht höher veranlagt sind, als in dem früheren Jahre, durch mündliche Rückfrage bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke sich die Gründe zu dieser Veranlagung haben mittheilen lassen, und in Folge dessen von Reclamationen abgestanden haben, so wird es zugleich denjenigen, welche sich durch ihre Veranlagung beschwert fühlen, freigestellt, sich in den Wochentagen, mit Ausnahme des Dienstags und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei dem Herrn Stadtrath Kummel auf dem Rathhause einzufinden, welcher, sofern eine mündliche Rücksprache den Beschwerdeführer von der Unhaltbarkeit der Reclamation nicht überzeugt, dieselbe zu Protokoll nehmen wird.

Halle, den 6. Januar 1846.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet:
vom 13. bis 17. Januar um 4¹/₂ Uhr,
und müssen den 13. und 14. bis 8 Uhr, den 15. bis 9 Uhr,
den 16. und 17. bis 10 Uhr brennen.

Halle, den 12. Januar 1846.

Der Magistrat.

Zur Vermeidung unbegründeter Reclamationen gegen die Veranlagung der Gewerbesteuer machen wir darauf aufmerksam, daß Gewerbesteuer-Reclamationen

- 1) nur binnen 3 Monaten nach der Veranlagung zulässig sind, und
- 2) nur von denjenigen angebracht werden können, welche bereits in den 5 letzten Monaten des Vorjahres zur Gewerbesteuer veranlagt waren.
- 3) Die Reclamationen müssen diejenigen Mitglieder derselben Gewerbsklasse bezeichnen, gegen welche sich der Reclamant zu hoch besteuert hält. Endlich
- 4) ist das Gewerbesteuer-Ausschreiben beizulegen.

Halle, den 10. Januar 1846.

Der Magistrat.

Der Maurermeister Stengel beabsichtigt in dem von ihm erkauften westlichen Theile des Wagner'schen Gartens Nr. 1832 hier zwischen dem Oberglauchaischen und Mannischen Thore einen Ziegelbrennofen zu erbauen. Dieses wird in Gemäßheit des §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden.

Halle, den 5. Januar 1846.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. A. Böge in Berlin.
- 2) An Hrn. Dr. Peger in Dessau.
- 3) An Hrn. Chr. G. Frißsch in Annaberg.
- 4) An Hrn. Regier.-Assessor v. Kerßenbrock in Merseburg.
- 5) An Hrn. Lieut. u. Gutsbesitzer Feige in Tiefensee.
- 6) An Hrn. Schneidermeister Sondermann in Fienstedt.
- 7) An Hrn. Mühlenbesitzer Hanzes in Berlinchen.
- 8) An Hrn. Hofmarschall von Ranzau in Altenburg.
- 9) An Mademoiselle de Svraniak in Posen.
- 10) An Mad. E. Schwarz in Berlin.
- 11) An den Steuermann F. Köhler in

Alsleben. 12) An den Handarbeiter Kra kel in Aken. 13) An den Bäckergeſellen Lorbeer in Berlin. 14) An die Gerichtscommiſſion in Helbrungen. 15) An den Oekonom Auguſt Jacobi in Seeburg. 16) An die verwittwete Frau Prediger Weniger in Wahren.

Halle, den 7. Januar 1846.

Königl. Ober-Postamt. Göſchel.

Leihhaus = Auction.

Am 23. März d. J. und ſolgenden Tagen, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr ab, ſollen im Locale des Leihhauses der verehel. Junker geb. Mangold hier, kleiner Sandberg Nr. 258, die in den Monaten Juli bis incl. December 1844 und die vom 1. Januar bis incl. ult. Juni 1845 dort verſetzten und verfallenen Pfänder, beſtehend in goldenen und ſilbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Meſſing, Wäſche, Betten, Leinzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsſtücken und andern Effecten, auf den Antrag der Frau Junker an den Meiſtbietenden durch den Auctions-Commiſſar Gräwe n gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieſer verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, dieſelben zeitig vor dem Auctionstermine einzulöſen, oder wenn ſie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, ſolche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandſtücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen ſeiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hieſige Armenkaſſe abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit ſpättern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 6. Januar 1846.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

250 Thlr. ſind Oſtern d. J. gegen erſte Hypothel auszulieſen. Wo? ſagt die Expedition dieſes Blattes.



Für die Abgebrannten zu Dittfurth sind ferner bei mir eingegangen: Von C. F. 15 Sgr. — Ungen. 1 Thlr. — Ungen. 5 Sgr. — Ungen. 10 Sgr. — Ungen. 15 Sgr. — Ungen. 20 Sgr. — W. 2 Thlr. — Y. 2 Thlr. — Ungen. durch Herrn Prof. Dr. Franke 1 Thlr. — S. 1 Thlr.

Den milden Gebern von Herzen dankend bemerke ich nur noch, daß der Total-Ertrag der Sammlung mit 25 Thlr. 5 Sgr. (incl. 5 Thlr. Gold) heute an den betreffenden Verein abgesandt ist.

E. A. Kunde.

Zur 1sten Klasse 93ster Lotterie sind ganze, halbe und Viertelloose für Hiesige und Auswärtige zu haben beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a./S.

Mittwoch den 14. d. M. Nachmittag 2 Uhr Wein-, Cigarren- und Chocoladen-Auction bei Herrn Erfurt in dem kleinen Saale.

Freitag den 16. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem Locale Nr. 18 in der Dachritzgasse mehrere männliche und weibliche Nachlässe verauctionirt werden, wozu noch Sachen angenommen werden. G. Wächter.

Die permanente Kunstausstellung ist an den Wochentagen täglich von 9 — 4 und an den Sonntagen von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Das Local ist geheizt.

Das in der Spiegelgasse belegene Haus Nr. 62 steht Veränderungs halber aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfahren Leipziger Straße Nr. 323.

Zwei stille Leute suchen zum 1. April c. eine Parterre-Wohnung von 20 bis 30 Thlr., wo möglich in einer frequenten Straße gelegen. Adressen unter A. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gute Lüppische Kartoffeln sind billigst abzulassen auf dem Bahnhofs bei Halle. Friedrichs.

Eine Parterre-Wohnung in meinem Hause, große Steinstraße Nr. 127, bestehend aus 2 geräumigen Stuben, Ofen, 3 Kammern, Küche, verschließbarem Vorsaal, Keller und Feuerungsgefäß, ist zum 1. April d. J. zu vermieten. Der Justizcommissar Gödecke.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und allem Zubehör sowie auch Gartenbesuch steht vom 1. April anderweitig zu vermieten Taubengasse Nr. 1776/77 beim Maurermeister Lange.

Stube, 2 Kammern und Küche ist an eine stille Familie zu vermieten Leipziger Straße Nr. 303.

Ein Laden in der Leipziger Straße Nr. 298, zu jedem Geschäft passend, ist zum 1. April oder auch sogleich anderweit zu vermieten. Das Nähere im Laden selbst.

In der Rittergasse Nr. 633 ist ein trockner Keller zu vermieten.

Ein Mädchen von außerhalb Halle sucht als Hausmädchen ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1141 eine Treppe hoch.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen im Laden große Ulrichsstraße Nr. 70 sämtliche wollene und baumwollene Strickgarne, verschiedene Bänder, Zwirn, Sewing, baumwollene Sinnaheschuur, Seide, wollene Strümpfe etc. etc. zu billigen Preisen ausverkauft werden.

Halle, den 10. Januar 1846.

Den ersten diesjährigen sehr starken fetten geräucherten Winter-Rheinlachs erhielt

G. Goldschmidt.

Die ersten süßen Messinaer Apfelsinen bei

G. Goldschmidt.

Auf dem alten Markt Nr. 496 sind alle Tage frische Zimmt- und Fastenbrezeln zu haben.

Zatty.

Zwei schlachtbare Schweine stehen zum Verkauf lange Gasse Nr. 1967^a.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau geb. Delbrück von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an Prof. Dr. Lizmann.

Greifswald, den 9. Januar 1846.

Ich zeige ergebenst an, daß zu dem Packet, was den 21. vorigen Monats von der Eisenbahn an mich kam, nach meiner Anzeige in der Magdeburger Zeitung sich der Eigentümer hieselbst Nr. 1051 gemeldet hat; ich bitte gefälligst, keine Nachfrage mehr zu machen, indem so viele gekommen sind, welche das Packet haben wollten.
Halle, den 10. Januar 1846.

Joseph Reiter.

Es ist am Sonnabend Abend vom Markt bis in die große Ulrichsstraße ein weißes Taschentuch, H. G. gezeichnet und mit Spitzen besetzt, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung große Ulrichsstraße Nr. 12 abzugeben.

Der Finder eines am Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr von der alten Post bis auf den alten Markt verlorenen kleinen Pelzkragens wird gebeten, demselben alter Markt Nr. 553 eine Treppe hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

Hiermit warne ich Jedermann, Niemanden, er sei auch wer es wolle, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

G. Woche.

Ein ordentliches, in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen wird schon zum 1. Februar d. J. gesucht. Näheres ist alter Markt Nr. 549/50 zu erfragen.

Ein ordentliches Mädchen, die das Kochen versteht, findet zum 1. April einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen kann sofort in Dienst treten große Ulrichsstraße Nr. 77.



Mittwoch Broihan im blauen Engel.